

***„Agenten der Bilder – Fotografisches Handeln im 20.Jahrhundert“, Annette Vowinckel. Neuerscheinung Wallstein Verlag***

Es sind Bilder, die im gedanklichen Abrufen von Geschichte, Zeitgeschichte und Kultur präsent werden und die damit ein objektives „Bildhandeln“ widerspiegeln, das wesentlich von Fotografie und Film geprägt ist. Ob es nun Filmstills von Marylin Monroe, Kriegsfotografien von Robert Capa oder aktueller Fotojournalismus an den Krisenherden der Zeit ist - „*Ein Bild sagt mehr als tausend Worte*“ und so können inszenierte Darstellungen mannigfache Botschaften visuell gesellschaftsprägend in Szene setzen und eindrücklich werden lassen. Dies beginnt schon bei den Freskendarstellungen von Herrschern und Heroen der Antike und führt über Gemälde der Kaiser und Könige wie Schlachtszenen im Zeitalter absolutistischer Herrschaftsform eben zur modernen Fotografie im 20./21.Jahrhundert. Gemeinsam mit der rasanten Erweiterung der digitalen Präsentationsmöglichkeiten kommt es in der Gegenwart zur außergewöhnlichen Situation einer Bilderfülle in gesteigerter wie rasch wechselnder gesellschaftlicher Aufmerksamkeit. Das „*In-Szene-Setzen*“ des Motivs wie der Präsentation wird damit zum herausfordernden Anspruch der „*likes*“ Gewinnung beruflicher wie privater „Fotonutzer“.

Die Medienhistorikerin Annette Vowinckel bringt in ihrer umfassenden Darstellung den Begriff „*Agenten der Bilder*“ in den theoretischen Diskurs ein und legt dabei den Fokus auf das politische „Bildhandeln“, also „*...den Handlungen, deren Ziel und Inhalt die Produktion und Zirkulation von Bildern ist*“. In fünf thematischen Kapitelschwerpunkten (Berufsgruppen, die mit Bildern arbeiten; Fotografien/Fotografen im staatspolitischen Kontext; ein Überblick in ausführlichen Fallbeispielen vom Fotojournalismus in Afrika über den Kalten Krieg bis zu aktuellen Politikerdarstellungen und ein abschließender kompakter Rück- und Ausblick zum fotografischen Handeln im 20./21 Jahrhundert) werden Kernpunkte bzw Brennpunkte der Fragestellungen zu moderner Fotografie in informativer wie anschaulicher (Fotobeispiele) Weise geöffnet. Die Autorin vermittelt dabei Fachwissen im großen wie spannenden historischen Rahmen und ermöglicht so eine narrative Zeitreise in Wort und Bild, die einem interessiert wie nachdenklich Zeit nehmen lässt, Hintergründe zur „*Welt der Bilder*“ zu erfahren und zu verstehen.

Walter Pobaschnig, Wien 6\_2017

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

